

Häftling stranguliert sich in Zelle

Aufseher fanden die Leiche im Horgener Gefängnis, als sie das Geschirr holen wollten

Ein 30-jähriger Häftling wurde gestern in seiner Gefängniszelle in Horgen tot aufgefunden. Der Ungar befand sich in Untersuchungshaft.

GABY SCHNEIDER UND
MATTHIAS SCHARRER

Anlässlich der Geschirrrückgabe nach dem Essen um 13 Uhr fanden die Aufseher des Gefängnisses Horgen den ungarischen Staatsbürger regungslos in seiner Einzelzelle vor. Trotz sofortiger Reanimationsversuche konnte durch den Notarzt wenig später nur noch der Tod festgestellt werden, teilte die Staatsanwaltschaft Limmattal/Albis am Abend dazu mit.

Der Mann befand sich in Untersuchungshaft. Er hat sich offenbar stranguliert. Derzeit liegen keine Hinweise

auf eine Dritteinwirkung vor. Weshalb er in U-Haft sass, wollte der zuständige Staatsanwalt Urs Hubmann aus Rücksicht auf die laufende Untersuchung nicht mitteilen, ebenso wenig, womit der Häftling sich strangulierte. Abklärungen der Kantonspolizei und der Staatsanwaltschaft sind noch im Gang.

Pro Jahr 0 bis 2 Suizide in Zürcher Gefängnissen

Erst vor zwei Wochen hatte ein ähnlicher Fall für Aufsehen gesorgt: Damals erhängte sich im Aarauer Untersuchungsgefängnis der mutmassliche Messerstecher von Bergdietikon. Ihm wurde angelastet, seine Ehefrau mit mehreren Messerstichen schwer verletzt zu haben. Der Aargauer Regierungsrat Urs Hofmann kündigte dar-



GEFÄNGNIS HORGEN Die näheren Umstände beim Tod des Häftlings sind noch unklar. ARCHIVBILD HANS-HEIRI STAPFER

aufhin an, die Massnahmen zur Verhinderung von Suizid in den aargauischen Bezirksgefängnissen zu überprüfen.

In den Zürcher Gefängnissen gab es seit dem Jahr 2004 jeweils zwischen null und zwei Suizide pro Jahr. Insgesamt

nahmen sich dabei fünf Menschen das Leben, wie einer Statistik des kantonalen Amts für Justizvollzug zu entnehmen ist. Dabei fällt auf, dass die Suizide ausschliesslich in Untersuchungs- oder Sicherheitshaft stattfanden. Weder im offenen noch im geschlossenen Vollzug nahmen sich Häftlinge das Leben, ebenso wenig im Arbeitsexternat (früher «Halbfreiheit» genannt). Beim Amt für Justizvollzug war gestern nach Bekanntwerden des Horgener Selbstmords niemand für eine Stellungnahme zu erreichen.

Laut einer Studie des Zürcher Strafrechtsprofessors Martin Killias dominieren unter schweizischen Gefangenen generell natürliche Todesursachen (35%) vor Drogenüberdosis (29%), Suizid (28%), Unfällen (5%) und Tötungsdelikten (3%).